

Pressemitteilung

18. August 2021

INSM-Bildungsmonitor 2021 Bayern bleibt auf Platz 2 - Stärken bei Digitalisierung

Berlin – Bayern rangiert im INSM-Bildungsmonitor 2021 wie bereits im Vorjahr auf Platz 2 der 16 Bundesländer. In den Handlungsfeldern Berufliche Bildung, Bildungsarmut und Integration erreicht Bayern den Spitzenplatz in Deutschland. Die Vergleichsstudie des **Instituts der deutschen Wirtschaft (IW)** im Auftrag der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)** bewertet anhand von insgesamt 93 Indikatoren in 12 Handlungsfeldern, inwieweit ein Bundesland Bildungsarmut reduziert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

Ausgewählte Ergebnisse INSM-Bildungsmonitor 2021

Bayern weist bezogen auf den Zeitraum unmittelbar vor der Coronakrise in den Handlungsfeldern Berufliche Bildung, Bildungsarmut und Integration Platz 1 auf, in Schulqualität, Ausgabenpriorisierung, Inputeffizienz und Forschungsorientierung den 2. Platz:

- Der Anteil unversorgter Jugendlicher ist der niedrigste in Deutschland.
- Nur wenige Schüler haben geringe Kompetenzen oder keinen Schulabschluss.
- Der Einfluss der sozialen Herkunft auf die Kompetenzen ist gering.
- Die Schülerinnen und Schüler erreichen überdurchschnittlich hohe Kompetenzen.
- Die Ausgaben je Schüler an weiterführenden Schulen sind hoch.
- Die Lehrerschaft hat in Bayern eine sehr ausgeglichene Altersstruktur.
- Bayern trägt stark zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses bei

Verbesserungspotenzial besteht in Bayern vor allem bei der Förderinfrastruktur:

- Trotz Fortschritte gibt es weiterhin vergleichsweise wenige Ganztagschüler.

Neben den 12 Handlungsfeldern bewertet der Bildungsmonitor qualitativ auf Basis von Indikatoren die Digitalisierung. Bayern weist Stärken bei der Digitalisierung auf, insbesondere bei der Berufsausbildung in den IT-Berufen sowie bei der Forschung - gemessen an Digitalisierungspatenten - ist Bayern hier deutlich besser als der Bundesdurchschnitt.

Ausblick Corona

Insgesamt gibt es Fortschritte bei der Digitalisierung an Schulen. Durch Corona bleiben aber im Ausblick wie in allen Bundesländern sehr große Herausforderungen im Bildungssystem, die sich in den kommenden Jahren bei der Bewertung der Handlungsfelder negativ auswirken dürften. Aufgrund der Bundesnotbremse waren die Landkreise in Bayern in durchschnittlichem Maße von Schulschließungen im Frühjahr 2021 betroffen. Eine Befragung von Lehrkräften zeigt, dass diese bundesweit fast zur Hälfte gravierende Lernrückstände bei über der Hälfte der Schülerinnen und Schüler feststellen. Die Eltern waren einer Befragung zufolge in Bayern alles in allem in größerem Maße als der Bundesdurchschnitt mit den Lernangeboten im Schuljahr 2020/2021 zufrieden. Im Ausbildungsjahr 2020/2021 verbesserte sich die Relation zwischen Ausbildungsstellenangebot und -nachfrage. An den Hochschulen ging die Anzahl der Studienanfänger im Studienjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr weniger stark als im Bundesdurchschnitt zurück.

Handlungsempfehlungen

Wichtig ist es, das Förderprogramm „gemeinsam.Brücken.bauen“ zum Ausgleich pandemiebedingter Nachteile von Schülerinnen und Schülern in den kommenden Monaten weiter umzusetzen. Ferner sollte eine hochwertige Förderinfrastruktur an Schulen zur nachhaltigen Verbesserung der Bildungschancen weiter auf- bzw. ausgebaut (wie z. B. Ganztagschulen, multiprofessionelle Teams) und die Digitalisierung der Schulen weiter vorangebracht werden.

Alle Ergebnisse auf www.insm-bildungsmonitor.de

Stärken:

Berufliche Bildung (BM 2021: 1. Platz): Mit 75,5 Prozent lag die Ausbildungsstellenquote im Jahr 2020 deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 63,1 Prozent. Zudem war der Anteil der unversorgten Bewerber in Bayern mit 5 Prozent am niedrigsten und damit bundesweit am besten (Bundesdurchschnitt: 9,6 Prozent). Gleichzeitig war die Erfolgsquote der Berufsschüler in der dualen Ausbildung in Bayern im Jahr 2019 mit 91,2 Prozent sehr hoch (Bundesdurchschnitt: 90,5 Prozent). Darüber hinaus wird Fortbildung nirgendwo in Deutschland so intensiv betrieben wie in Bayern. Von 1.000 Personen aus der Alterskohorte der 25- bis 40-Jährigen haben 8,5 im Jahr 2019 eine Fortbildungsprüfung bestanden (Bundesdurchschnitt: 5,4).

Bildungsarmut (BM 2021: 1. Platz): In verschiedenen früheren Kompetenzerhebungen (IQB) zählten in Bayern nur relativ wenige Kinder zur Risikogruppe. Zudem war der Anteil der Schulabsolventen ohne Abschluss im Jahr 2019 mit 5,4 Prozent in Bayern der zweitniedrigste in ganz Deutschland (Bundesdurchschnitt: 6,6 Prozent).

Integration (BM 2021: 1. Platz): Bei den Tests zu den Bildungsstandards des IQB aus dem Jahr 2018 fiel in Bayern, verglichen mit den anderen Bundesländern, der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg relativ gering und damit gut aus.

Schulqualität (BM 2021: 2. Platz): Aufgrund der sehr guten Ergebnisse bei den letzten IQB-Schulleistungstests aus dem Jahr 2018 erreicht Bayern Platz 2 bei der Schulqualität.

Ausgabenpriorisierung (BM 2021: 2. Platz): Bildung genießt einen hohen Stellenwert in den öffentlichen Ausgaben in Bayern. Werden die Bildungsausgaben je Teilnehmer ins Verhältnis zu den Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte pro Einwohner gesetzt, zeigt sich, dass Bayern insbesondere für weiterführende allgemeinbildende Schulen (11.100 Euro; Bundesdurchschnitt: 9.200 Euro) und Vollzeitberufsschulen (11.300 Euro; Bundesdurchschnitt: 8.800 Euro) relativ viel Geld pro Schüler in die Hand nimmt.

Inputeffizienz (BM 2021: 2. Platz): Die Lehrerschaft an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen hatte im Jahr 2019 eine relativ ausgewogene Altersstruktur. In beiden Bereichen erreichte der Freistaat den besten Wert aller Bundesländer. Bestwerte erzielte Bayern auch bei den Investitionen in allgemeinbildende und berufliche Schulen.

Forschungsorientierung (BM 2021: 2. Platz): Bayern weist im Jahr 2019 die höchste Zahl der Habilitationen je 100 Professoren auf (Bayern: 4,9; Bundesdurchschnitt: 3,2). Auch die Promotionsquote fällt leicht überdurchschnittlich aus (Bayern: 5,8 Prozent; Bundesdurchschnitt: 5,6 Prozent). Neben der Ausbildungsleistung sind die Professoren zudem bei der Einwerbung von Drittmitteln überdurchschnittlich erfolgreich.

Potenziale:

Förderinfrastruktur (BM 2021: 15. Platz): Der Anteil der ganztags betreuten Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren lag in Bayern im Jahr 2019 bei 37,3 Prozent (Bundesdurchschnitt: 47,6 Prozent). Darüber hinaus wies Bayern im Jahr 2019 mit 19,7 Prozent eine unterdurchschnittliche Quote von Ganztagschülern im Grundschulbereich auf (Bundesdurchschnitt: 47 Prozent). Allerdings stellt Bayern noch weitere Betreuungsplätze für diese Altersgruppe in Horten bereit. Niedriger als in einigen anderen Bundesländern fällt ebenfalls der Anteil des Personals in Kindertageseinrichtungen mit einem Hochschulabschluss aus (Bayern: 6,6 Prozent; Bundesdurchschnitt 7,3 Prozent). Gut: Der Anteil der Ungelernten am Personal in Kindertageseinrichtungen ist jedoch in Bayern ebenfalls relativ niedrig.

Anhang 1

Bayern auf Platz 2 im Bildungsvergleich der Länder

| | Land | Gesamtergebnis ¹ | |
|----------|------------------------|-----------------------------|---------------------|
| | | Punkte (Rang) | |
| | | 2021 | Veränderung zu 2013 |
| 1 | Sachsen | 66,8 | -2,8 |
| 2 | Bayern | 62,9 | 4,3 |
| 3 | Hamburg | 58,7 | 9,6 |
| 4 | Thüringen | 58,6 | -5,5 |
| 5 | Saarland | 55,0 | 13,0 |
| 6 | Baden-Württemberg | 53,8 | -3,4 |
| 7 | Hessen | 49,3 | 2,0 |
| 8 | Niedersachsen | 47,4 | 0,5 |
| 9 | Mecklenburg-Vorpommern | 46,4 | -2,9 |
| 10 | Rheinland-Pfalz | 45,4 | -2,4 |
| 11 | Schleswig-Holstein | 44,6 | 0,3 |
| 12 | Nordrhein-Westfalen | 44,5 | 1,3 |
| 13 | Berlin | 44,4 | 4,1 |
| 14 | Sachsen-Anhalt | 43,7 | -6,4 |
| 15 | Brandenburg | 43,2 | 0,4 |
| 16 | Bremen | 39,6 | -4,7 |

Quelle: IW Köln; Stand: 06.07.2021

¹ Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0-100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 12 Handlungsfelder erreicht. Die im INSM-Bildungsmonitor 2021 dokumentierten Zahlen bilden überwiegend das Jahr 2019 oder 2020 ab. Die Veränderung zu den Vorjahren wurde auf Basis der aktuellen Indikatorik und Methodik berechnet.

Anhang 2

In die Studie *INSM-Bildungsmonitor 2021* werden 93 Indikatoren einbezogen. Dazu gehören Indikatoren zur Beschreibung der Infrastruktur, beispielsweise die Verfügbarkeit von Ganztagschulen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten sowie die Betreuungsrelationen an Schulen. Untersucht werden auch Indikatoren, die den Zugang zu Bildung beschreiben, wie Schulabbrecherquoten, Abbrecherquoten von Ausländern und der Anteil der Schüler, die von Bildungsarmut betroffen sind, sowie Indikatoren, die die Qualität der schulischen Leistung und den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen abbilden. Damit messen die Indikatoren sowohl Aspekte der Bildungsgerechtigkeit als auch Impulse des Bildungssystems zur Stärkung der Qualifikationsbasis der Volkswirtschaft. Die zugrunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2019 oder 2020: Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des INSM-Bildungsmonitors 2021 auch mit dem Jahr 2013 verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung: Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

Handlungsfeld 2 Inpoteffizienz: Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen: Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur: Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

Handlungsfeld 5 Internationalisierung: Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien

Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz: Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Bacheloranfänger; Durchschnittsalter der Erstabsolventen

Handlungsfeld 7 Schulqualität IQB Lesen 9. Klasse; IQB Lesen an Gymnasien 9. Klasse; IQB Mathematik; IQB Mathematik – Gymnasien; IQB Naturwissenschaften; IQB Naturwissenschaften – Gymnasien; IQB Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Mathematik 4. Klasse

Handlungsfeld 8 Bildungsarmut: IQB-Risikogruppe Mathematik; IQB-Risikogruppe Naturwissenschaften; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen 9. Klasse; Schulabbrecherquote; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IQB Risikogruppe Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Risikogruppe Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Risikogruppe Mathematik 4. Klasse

Handlungsfeld 9 Integration: Schulabbrecherquote Ausländer; Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten Mathematik (IQB); Varianzaufklärung Mathematik (IQB)

Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung: Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Quote unversorgter Bewerber

Handlungsfeld 11 Hochschule und MINT: Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium; Ingenieurabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Ingenieurersatzquote

Handlungsfeld 12 Forschungsorientierung: Drittmittel Hochschulen; F&E-Ausgaben; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote; Forscheranteil

Zusätzlich zum INSM-Bildungsmonitor wird das **Handlungsfeld Digitalisierung** qualitativ bewertet und geht nicht quantitativ ins Ranking ein. Hierbei werden folgende Indikatoren berücksichtigt: Verfügbarkeit Breitband Schule, Zugang zu Weiterbildung Lehrkräfte, IT-Ausbildungsvertragsquote, IT-Absolventenquote Hochschule, Quote Digitalisierungspatente.

Über die INSM:

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.